

## Papenburg - Stadteingang Süd

### **Das neue Rathausquartier**

Der südliche Stadteingang ist ein wichtiger Ort der Papenburger Identität. Charakteristisch für das neue Ensemble ist das Aufgreifen und Weiterentwickeln der vorhandenen Strukturen. Die Linearität und die Symmetrie des neobarocken Rathausumfeldes wird aufgegriffen, neu interpretiert und weiterentwickelt zugunsten einer multifunktionalen und ausdrucksstarken Raumfolge. Die Außenraumgestaltung erzeugt ein prägnantes und vernetzendes Raumgefüge, welches die vorhandenen sowie künftigen hochbaulichen Strukturen sowohl inszeniert als auch zusammenbindet. Ziel ist es die bestehenden Gebäude wie das historische Rathaus und das Pumpwerk, sowie das neue Rathaus und das Marien Hospital in eine zeitgenössische Stadtlandschaft einzubinden, in Beziehung miteinander zu setzen und räumliche Synergien zwischen den Gebäuden zu bilden. Aus dem Verbund zwischen Neuem und Vorhandenem entsteht das neue Rathausquartier mit einer einzigartigen Strahlkraft und Nutzungsvielfalt, der Stadteingang erhält ein neues Gesicht mit starker Adressbildung und prägender Charakteristik.

Um auf die städtebauliche Setzung und die künftigen Freiraumansprüche angemessen reagieren zu können, entsteht inmitten des Areals eine rahmengebende, prägnante Hauptfigur deren Haptik und Farbigkeit aus der direkten Umgebung abgeleitet wird. Der Rahmen aus einem Klinker in Langformat bildet zudem die künftigen Übergangsbereiche über die Rathausstraße hinweg. An der südlichen Kante entsteht ein Fußgänger-Überweg mit Lichtsignalanlage. Neben der Wege- und Leitfunktion entsteht so ein ausdrucksstarker Brückenschlag, der das Hospital an das neue Rathausquartier anbindet. Sowohl das Innere des Rahmens als auch die angrenzenden Teilräume werden durch die hochwertige Form- und Gestaltssprache miteinander verwoben und inszeniert.

Innerhalb des Rahmens werden im Kontext der angrenzenden Bebauung, des klimagerechten Stadtumbaus und der Verkehrsführung zwei eigenständige Teilräume ausgebildet, die mit ihren unterschiedlichen Typologien und Atmosphären zur Aufwertung des Quartiers und der angrenzenden Nachbarschaften beitragen, der „Urbane Platz“ und die „Wetlands“. Weitere Elemente wie der „Laufsteg“ und der „Hain“ ergänzen den Kanon an Teilräumen und bereichern das Ensemble mit weiteren Formen, Nutzungen und Atmosphären.

### **Der Hain**

Der vorhandene Betonwerkstein im Bereich Pumpwerk und dem historischen Rathaus wird aufgenommen und in die neue Freiflächengestaltung integriert. In Korrespondenz zu den Baufluchten und den angrenzenden Parkflächen entsteht südlich des historischen Rathauses der quadratische Hain. Der Spalierbaumbestand wird aufgegriffen, weitergeführt und in die Gesamtanlage integriert. Hier entstehen Stellplätze für Fahrräder, Lastenräder, E-Bikes und eine Fahrradreparaturstation. Der Hain

wird mit einer wassergebundenen Wegedecke ausgeführt, unterhalb der neuen Baumstandorte werden zugunsten des Regenwassermanagements Baumrigolen vorgesehen. Unter dem geschlossenen Blätterdach entsteht im Sommer ein angenehm schattiger Ort für geselliges Beisammensein, z.B. für Mittagspausen an der großen Tafel oder auch Boules-Spiel oder Rückzug und Kontemplation.

### **Der Laufsteg (Beamtenlaufbahn)**

Die großformatigen Betonelemente erzeugen einen Steg der sich elegant zwischen den Rathausgebäuden aufspannt und diese miteinander in Beziehung setzt. Durch die Linearität und Dimensionierung fügt er sich wie selbstverständlich in den Raum ein und bildet eine starke formelle Geste zwischen den Bauteilen und den einzelnen Teilräumen; entlang des Stegs entsteht eine spannende Abfolge unterschiedlicher Freiraumelemente, ein Wechselspiel zwischen Dichte und Weite, zwischen Urbanität und Park-Atmosphäre.

### **Der Urbane Platz und die Grüne Insel**

Eine großzügige Fläche spannt sich auf und wird zur Bühne für das städtische Leben im öffentlichen Raum. Im Platzinneren entsteht ein Belag aus Betonwerkstein, Format 30 x 10 cm im Reihenverband und changierenden Grau- und Beigetönen. In regelmäßigen Abschnitten wird die Laufrichtung gewechselt, sodass ein spannender, dynamischer Platzcharakter entsteht. Die Form, die Dimensionierung und die robuste Materialität ermöglichen eine Vielzahl von Nutzungen und Aneignungen über das ganze Jahr hinweg. Hier entsteht künftig ein großzügiger neuer Raum für unterschiedliche Events wie Stadtfeste, politische Veranstaltungen, Flohmärkte etc.

Als zentraler Treffpunkt und Publikumsmagnet wird in den urbanen Platz eine eigenständige radiale Form eingelassen, die einen spannenden Kontrast zur linearen Platzfläche bildet. Charakteristisch für diese Insel ist das eigenständige skulpturale Sitzelement, welches zum Verweilen einlädt. Von hier aus kann der Blick in die Tiefe des Platzes schweifen. Die Insel wird auf vielfältige Art mit dem Thema Wasser bespielt: Zur Platzmitte orientiert sich ein Fontainenfeld und sorgt für Spaß und Abkühlung, insbesondere an warmen Tagen. Die sanfte Abfolge von grünen Hügeln und Mulden ermöglicht das Auffangen und Versickern von Regenwasser. Die Baumstandorte innerhalb der Insel werden mit Baumrigolen versehen, um eine Drosselung der Regenspitzen zu ermöglichen. Unter dem Lichten Blätterdach entsteht zudem ein angenehmer Aufenthalt im Freien.

### **Die Wetlands**

Als grünes Pendant zum urbanen Platz entsteht östlich der Rathausstraße, abgesetzt gefasst vom Rahmen eine großmaßstäbliche Freifläche mit sanft modellierter Topografie sowie artenreicher Vegetation. Die vorhandenen raumprägenden Bestandsgehölze werden locker und sensibel ergänzt, wodurch ein angenehmes Spiel aus Licht und Schatten entsteht. Das städtische Grün übernimmt die Funktion der Wasserrückhaltung bei Starkregenereignissen, in der modellierten Landschaft können

temporär unterschiedliche Wasserstände eingestaut werden. Die Vegetationsflächen absorbieren Wärmestrahlung und lassen durch Verdunstung einen kühlenden Effekt entstehen. In den Mulden entstehen wechselfeuchte Lebensräume für spezielle Pflanzen- und Tierarten, die Erhebungen laden zur freien Aneignung und zum informellen Spiel ein. Die Wetlands bieten neben der vegetativen Vielfalt auch die Möglichkeit umweltpädagogische Aspekte zu vermitteln, Stadtökologie zu erleben und mitzugestalten, Sie stellen damit einen wichtigen Baustein zum klimagerechten Stadtumbau Papenburgs dar.

### **Allee der Klimabäume**

Am Nördlichen Rand des Entwurfsgebiets entlang der B70 wird das Ensemble künftig gerahmt von der Allee der Klimabäume. Die bestehenden Gehölze werden mit unterschiedlichen stadtklimaverträglichen Zukunftsbäumen ergänzt, so dass ein heterogener Charakter entsteht, der entlang der Straße ein abwechslungsreiches Bild bietet. Für die Ergänzung der Bestandsgehölze werden stadtklimaverträgliche Gehölzarten wie z.B. *Alnus x spaethii*, *Gleditsia triacanthos*, *Liquidambar styraciflua* und *Koelreuteria paniculata* verwendet.

### **Verkehr / Erschließung**

Im zentralen Bereich wird künftig eine Abzweigung von der Rathausstraße geschaffen um den Neubau des Marien Hospitals zu erschließen. Auf den vorgeschlagenen Kreisverkehr wird aufgrund seiner räumlichen Ausdehnung und Prägnanz bewusst verzichtet und stattdessen eine weniger raumgreifende und trotzdem funktionale Erschließung über Lichtsignalanlagen vorgeschlagen. Über die Zufahrtsstraße gelangen Besucher zum neuen Vorplatz des Hospitals und der neuen Stellplatzanlage mit rd. 150 PKW-Stellplätzen. Der Bring- und Abholverkehr für das Hospital wird auf dem Vorplatz organisiert. Das qualitativ hochwertige Entree verfügt zudem über ein großzügiges Angebot an Fahrradstellplätzen und angenehmen Aufenthaltsbereichen in der Nähe des Haupteingangs. Die PKW-Stellplätze werden in dränfähigen Materialien gefertigt und mit einem lichten Blätterdach überstellt. Über ein System aus offenen Rinnen kann überschüssiges Regenwasser von den Stellplätzen in die Wetlands geleitet werden. Fahrrad- und Lastenradstellplätze sowie E-Bike Ladestationen werden in ausreichender Anzahl dezentral über das Gebiet verteilt. Homogene Oberflächen gewährleisten einen barrierefreien Zugang, sämtliche Wege und Flächen werden Rollstuhlgerecht gestaltet und ausgeleuchtet. Treppenanlagen werden mit Handläufen und Kontraststreifen ausgebildet. Durch die linearen Formen und Teilräume werden schnelle und direkte Verbindungen begünstigt.

Durch die vorgeschlagenen landschaftsarchitektonischen Interventionen werden die Einzigartigkeit und Vielfältigkeit des neuen Rathausquartiers herausgearbeitet. Es entsteht ein klimagerechtes Ensemble, das durch seine thematischen Besonderheiten und die vielfältigen Strukturen und Atmosphären nachhaltig die Stadtgestalt Papenburgs prägt.